



OEKO-TEX Prüfkriterien 2013

OEKO-TEX Prüfkriterien 2013
Zürich (hm) In Bezug auf die Produktzertifizierung nach OEKO-TEX Standard 100 hat die OEKO-TEX Gemeinschaft zu Jahresbeginn wie gewohnt die geltenden Prüfkriterien und Grenzwerte aktualisiert. Nach einer dreimonatigen Übergangsfrist treten am 1. April 2013 für alle Zertifizierungsvorgänge folgende Neuregelungen in Kraft:
Die zur Zertifizierung eingereichten Textilien werden künftig auf acht zusätzliche polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) überprüft. In der Produktklasse I wird der bestehende Grenzwert für Benzo(a)pyren darüber hinaus auf 0,5 mg/kg gesenkt und der bislang geltende Summengrenzwert für alle anderen PAKs wird auf 5 mg/kg herabgesetzt.
Angesichts der Einstufung als besonders besorgniserregende Substanz (SVHCStoff) im Sinne der REACH-Gesetzgebung wird Dimethylformamid (DMF) in die Liste der reglementierten Lösemittel aufgenommen. Es gilt ein Grenzwert von 0,1 %.
Darüber hinaus werden Prüfmuster künftig auf drei zusätzliche gesundheitsbedenkliche Phthalate überprüft, da diese zum Teil ebenfalls als SVHCStoffe eingestuft wurden bzw. in der REACH "Registry of Intentions" aufgeführt sind. Die Summengrenzwerte von 0,1 % für die Produktklasse I bzw. die Produktklassen II bis IV bleiben bestehen.
Aufgrund der in Annex XVII der REACH-Verordnung festgelegten Beschränkung wird Dimethylfumarat (DMFu) künftig mit einem Grenzwert von 0,1 mg/kg als zusätzliche Substanz in der Liste der von OEKO-TEX reglementierten Rückstands-Chemikalien aufgeführt und bei relevanten Artikeln überprüft.
Bedingt durch die Änderung der europäischen Norm zur Bestimmung der Nickel-Lässigkeit werden die Grenzwerte für extrahierbares Nickel in allen vier OEKOTEX Produktklassen angepasst. Als neue Grenzwerte gelten für die Produktklasse I künftig 0,5 mg/kg und in den Produktklassen II bis IV 1,0 mg/kg.
Die bereits Anfang 2012 für die Produktzertifizierung nach OEKO-TEX Standard 100 eingeführte Reglementierung von Nonylphenol, Octylphenol und Alkylphenoethoxylaten (APEOs) wird ab dem 1. April 2013 nun für alle Produktzertifizierungen nach OEKO-TEX Standard 100 endgültig verbindlich.
Es gelten jetzt folgende Grenzwerte:
Summe Octylphenol (OP) und Nonylphenol (NP) = 50 mg/kg (entspricht 0,005 Massenprozent)
Summe Octylphenol, Nonylphenol, Octylphenol-(1-2)-ethoxylate und Nonylphenol-(1-9)-ethoxylate = 500 mg/kg (entspricht 0,05 Massenprozent)
Mit diesen Grenzwerten unterstützt OEKO-TEX die "Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)" Initiative. Die Sensibilisierung der am OEKO-TEX System beteiligten Unternehmen für diese umweltschädlichen Problemstoffe in Hilfsmitteln wird im Rahmen der Betriebs-Audits zusätzlich weiter intensiviert.
Auf jedem ausgestellten OEKO-TEX Zertifikat wird künftig explizit vermerkt, dass die Konformität von Artikeln, die mit dem OEKO-TEX Label gekennzeichnet sind, regelmäßig durch ein Betriebs-Audit überprüft wird.
Nähere Informationen zu den neuen OEKO-TEX Prüfkriterien erhalten Sie bei Ihrem zuständigen OEKO-TEX Institut sowie dem OEKO-TEX Sekretariat (info@oekotex.com).
Die neuen OEKO-TEX Prüfkriterien und Grenzwerte treten nach einer dreimonatigen Übergangsfrist am 1. April 2013 für alle Zertifizierungsvorgänge verbindlich in Kraft.
Kontakt:
Helmut Müller
Telefon /Phone: +49 7143 271 709
Fax: +49 7143 271 94709
E-Mail: h.mueller@hohenstein.de
Internet: Homepage


Pressekontakt

Hohenstein Institute

74357 Bönningheim

h.mueller@hohenstein.de

Firmenkontakt

Hohenstein Institute

74357 Bönningheim

h.mueller@hohenstein.de

Als Prof. Dr.-Ing. Otto Mecheels im Jahr 1946 die unabhängigen Hohenstein Institute in Bönningheim gründete, stand für ihn der direkte Bezug von Forschung und Lehre zur Umsetzung in der Praxis im Vordergrund. Sein Sohn, Prof. Dr. Jürgen Mecheels, knüpfte an seine Arbeit an und baute die Hohenstein Institute von 1962 bis 1995 zu einem international anerkannten, kompetenzstarken Forschungs- und Dienstleistungszentrum aus. Seit 1995 leitet Prof. Dr. Stefan Mecheels in dritter Generation das Familienunternehmen und führt die Philosophie der "Einheit von Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung" mit seiner Arbeit fort. Den Erfolg dieses Grundsatzes belegt die positive Entwicklung der Hohenstein Institute bis zum heutigen Tage. Mittlerweile leisten am Standort Deutschland rund 220 Mitarbeiter herausragende Innovationsarbeit für die gesamte Textilbranche und artverwandte Bereiche. Zusätzlich betreiben die Hohenstein Institute mehrere Auslandsbüros und Niederlassungen, um die Hersteller von Textilien und deren Handelspartner auch direkt vor Ort optimal betreuen zu können. Die Hohenstein Institute bieten Herstellern, Handelsunternehmen, Dienstleistern und Endverbrauchern "Kompetenz aus einer Hand" und decken dabei eine Vielzahl unterschiedlicher, aber eng miteinander verknüpfter Arbeitsgebiete ab. Ergebnis dieses interdisziplinären Ansatzes ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen aus Bereichen wie Medizin, Elektronik oder Mikrosystemtechnik. Diese Netzwerke erschließen textilen Produkten völlig neue Einsatzgebiete und den Kunden der Hohenstein Institute damit zusätzliche Märkte und Zukunftschancen. Besonderen Stellenwert genießt in diesem Zusammenhang auch die effektive Vermittlung der Forschungsergebnisse durch Vorträge, Seminare, Veröffentlichungen usw. sowie die praktische Anwendung des gewonnenen Wissens im Dienstleistungsbereich zum Nutzen zahlreicher Unternehmen. Die Forschungsarbeit der Hohenstein Institute wird durch ein breit gefächertes Dienstleistungsangebot in den Bereichen Prüfung, Beratung und Zertifizierung ergänzt.